

**Aus dem „Gutachten zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung eine Fernbusbahnhofes am Breslauer Platz in Köln“,  
erstellt durch die Ingenieurgesellschaft Stolz mbH (IGS), Neuss  
Februar 2009**

## **Kurzfassung**

Durch eine verkehrswirtschaftliche Untersuchung sollte geklärt werden, welche Rahmenbedingungen bei der Planung eines Fernbusbahnhofstandortes in Köln zu beachten sind, wie sich die derzeitige und zukünftige Nachfrage darstellt und welche sonstigen Anforderungen an einen Fernbusbahnhof gestellt werden.

Im Rahmen des Projektes wurden umfangreiche Recherchen und Erhebungen durchgeführt. Unter anderem waren dies: Recherche der derzeitigen Fernbusbahnhofnutzung am Breslauer Platz, Befragung der Fahrgäste nach dem benutzten Verkehrsmittel zum Fernbusbahnhof hin, Recherche von Informationen zu den Fernbusstandorten in Hamburg, Berlin, München, Mannheim, Düsseldorf, Wien und Helsinki sowie eine Befragung der Fernbusbetreiber.

Die Erhebung ergab, dass der Fernbusbahnhof Köln täglich von 70 bis 80 Fernlinienbussen angefahren wird, pro Stunde wird der Fernbusbahnhof von bis zu 11 Fernlinienbussen genutzt. Pro Jahr ergeben sich ca. 30.000 An- und Abfahrten von Fernlinienbussen und bis zu 300.000 Fahrgastwechsel. Touristenbusse (Busse mit Besuchern der Stadt Köln, ca. 60 Busse an Wochenendtagen) nutzen derzeit die Haltestelle Komödienstraße. Darüber hinaus halten Charterbusse (z.B. Reiseveranstalter, Skibusse) an verschiedenen zentralen Orten in Köln. Die Anreise zum Fernbusbahnhof erfolgt zu 33% mit dem kommunalen ÖPNV (Stadtbahn und Linienbus), 27% nutzen die Nahverkehrszüge der DB und weitere 27% der Fahrgäste werden mit dem privaten Pkw gebracht; die Restlichen verteilen sich auf Taxen und sonstige Verkehrsmittel.

Für den zukünftigen Haltestellenbedarf der Fernbusse sind ca. zehn Haltepositionen bereitzustellen. Wird eine Leitstelle vor Ort eingerichtet, die die Disposition der Halteplätze vornimmt, kann auch die zunehmende Nachfrage aufgrund der Liberalisierung des innerdeutschen Fernbuslinienverkehrs, die derzeit auf europäischer Ebene eingeklagt wird, im Wesentlichen abgedeckt werden.

Um die Touristenbusse ordnungsgemäß abzuwickeln sind weitere zehn Haltepositionen erforderlich, da sich die Nachfrage auf wenige Tagesstunden konzentriert. Die Anforderungen von Fern- und Touristenbussen an einen Halteplatz bzw. Busbahnhof sind unterschiedlich. Für die Touristenbusse sind in erster Linie die Zentralität und die leichte Auffindbarkeit wichtig. Für einen Fernbuslinienbahnhof sind eine gute Verknüpfung mit dem ÖPNV, gute Erreichbarkeit vom Autobahnnetz her, eine sichere Be- und Entladung der Busse mit Gepäck sowie eine Ausstattung mit Serviceeinrichtungen (Kiosk, WC, Fahrkartenverkauf, usw.) von entscheidender Bedeutung.

Das Ergebnis des von der Stadt Köln durchgeführten Werkstatt-Verfahrens sieht ein Konzept mit einem in ein Sondergebäude integrierten Busbahnhof vor. Bei einer Ent-

scheidung der Stadt Köln für diese integrierte bauliche Lösung, die nur zehn Halteplätze vorsieht, empfiehlt es sich am Breslauer Platz nur die Fernbuslinien unterzubringen. Die Charterbusverkehre sind an anderen zentralen Stellen im Stadtgebiet abzuwickeln.

Die Lage des Fernbusbahnhofs in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof bietet zwar erhebliche Vorteile insbesondere für die Verknüpfung mit dem ÖPNV. Grundsätzlich kommen allerdings auch andere Standorte für einen Fernbusbahnhof in Frage, wenn die wesentlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden. In diesem Zusammenhang ist insbesondere eine gute Anbindung an den städtischen bzw. regionalen ÖPNV wichtig, wobei eine Bedienung entsprechend den Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Fernbusse auch in den Nachtstunden gewährleistet sein sollte. Die Halteplätze für Fernlinienbusse könnten folglich auch an einen ÖPNV Verknüpfungspunkt mit guter Autobahnanbindung verlagert werden, wenn hier die wesentlichen Serviceeinrichtungen zur Verfügung stehen. Ein solcher dezentralerer Standort bietet auch den Vorteil, dass genügend Platz für eine Erweiterung des Busbahnhofs zur Verfügung stünde.